

80 Jahre nach dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion:

## Der andere deutsche Völkermord

Vor 80 Jahren, am 22. Juni 1941, fiel die deutsche Wehrmacht in die Sowjetunion ein. Damit begann das brutalste Kapitel des 1939 mit dem deutschen Überfall auf Polen begonnenen Zweiten Weltkriegs. Was, wie die vorangegangenen Militäraktionen, als Blitzkrieg geplant war – die zuvor überfallenen Staaten, einschließlich Frankreichs, hatten nach wenigen Wochen, manchmal Tagen kapituliert –, endete erst fast 4 Jahre später, am 8. Mai 1945, mit der Unterzeichnung der Urkunde über die bedingungslose deutsche Kapitulation in Berlin-Karlshorst.

### Sieg teuer erkauft

Der Sieg wurde von den Menschen der Sowjetunion teuer erkauft: Nahezu 30 Millionen von ihnen, in der Mehrheit Zivilisten, haben ihn nicht mehr erlebt.

In der relativ kleinen weißrussischen Sowjetrepublik, dem heutigen Belarus, die als erste dem Überfall ausgesetzt war, machten die Deutschen fast 1000 Dörfer und Städte dem Erdboden gleich. Über ein Viertel der Bevölkerung fiel dort den Mordaktionen von Wehrmacht und SS zum Opfer.

Mindestens 800.000 Einwohner Leningrads verhungerten bei der – bewusst zu diesem Zweck erfolgten – Belagerung ihrer Stadt vom 8. September 1941 bis zum 27. Januar 1944. Mehr als die Hälfte der 5,7 Millionen in die Fänge der Wehrmacht geratenen Rotarmisten kamen in deutscher Kriegsgefangenschaft um. Zum Vergleich: von 232.000 britischen und US-amerikanischen Soldaten starben 8348, 3,5 %, in deutschen Gefangenenerlagern.

### Der andere deutsche Völkermord

30 Millionen Menschen – „slawische Untermenschen“ im Jargon der Nazis: das war der andere deutsche Völkermord. 3 Millionen von ihnen waren Juden.

Die insgesamt 6 Millionen ermordeten jüdischen Menschen spielen in der offiziellen deutschen Erinnerungskultur heute eine wichtige Rolle; und das ist sehr gut so. Das Verhältnis zu Israel, das sich als jüdischer Staat definiert, wird davon nachhaltig bestimmt.

Gar nicht gut aber ist, dass die 90 % nicht-jüdischer Bürger der Sowjetunion, die diesem Völkermord zum Opfer fielen, aus dieser Erinnerungskultur weitgehend getilgt sind. Und dass deshalb die deutschen Verbrechen von damals das Verhältnis unserer heutigen Politik zur Russischen Föderation, dem völkerrechtlichen Nachfolgestaat der Sowjetunion, absolut nicht „belasten“.

### Antirussischen Ressentiments

Im Gegenteil: eher hat man den Eindruck, dass viele unserer Politiker daran arbeiten, sei's bewusst oder unbewusst, die alten, von den Nazis übernommenen antirussischen Ressentiments zu reaktivieren. Und das ist brandgefährlich.

Die Friedenskräfte müssen hier gegensteuern.

### Verständigung mit Russland,

was auch heißt: die von den Erfahrungen der Geschichte genährten russischen Ängste und Befürchtungen zu **verstehen** und ernst zu nehmen, ist das Gebot der Stunde. Daran arbeiten wir.

Deshalb freuen wir uns, Hannes Heer als Referenten für diesen Abend gewonnen zu haben.



KRIEG UND LEICHEN – DIE LETZTE HOFFNUNG DER REICHEN



## Hannes Heer

hat schon in den 1990er Jahren mit der Organisation der Ausstellung „Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941-1944“ die Legende von der „sauberen Wehrmacht“ gründlich widerlegt und sich seither in vielen Publikationen mit diesem düsteren Kapitel der deutsch-russischen Geschichte beschäftigt.

### Es laden ein:



Friedensforum  
Düsseldorf



Alois Stoff-Bildungswerk  
der DFG-VK NRW



Ver.di Ortsvorstand  
Düsseldorf



Vereinigung der Verfolgten des  
Naziregimes—Bund der Antifa-  
schistinnen und Antifaschisten  
Nordrhein-Westfalen



ZAKK | Zentrum für Aktion,  
Kultur und Kommunikation

---

**Dienstag, 15. Juni  
2021, 19:00 Uhr**

**ZAKK**

**Fichtenstr. 40**

(Halle oder Biergarten. Die aktuellste Information unter [zakk.de](http://zakk.de))

---

Referat und  
Diskussion mit  
Hannes Heer  
Hamburg

80 Jahre nach dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion:  
**Der andere deutsche Völkermord**